

Kurz berichtet

„Hochschule im Gespräch“ geht weiter

ALBSTADT/SIGMARINGEN (sz) - Die Vortragsreihe „Hochschule im Gespräch“ geht im kommenden Sommersemester in die nächste Runde. Am Donnerstag, 11. April, referieren Prof. Dr. Christian Gerhards und Prof. Dr. Clemens Möller zum Thema „Der Fall Theranos - Wie ein Start-up-Unternehmen mit einem Tropfen Blut mehr als 700 Millionen Dollar sammelt und verbrennt“. Beginn ist am Hochschulstandort Sigmaringen um 19.15 Uhr in Raum 620.

Hochschulseelsorge bietet mehr als Beratung

Pfarrhaus an der Kreuzkirche wird ab April an Studenten vermietet

ALBSTADT/SIGMARINGEN (sz) - Hochschulseelsorge? Damit verbinden viele die Hilfe bei psychischen Problemen, in Notfällen, bei Frust und Kummer. Doch das ist nur ein kleiner Teil seines Angebots, sagt Matthias Ströhle. Der evangelische Pfarrer ist Hochschulseelsorger der Hochschule Albstadt-Sigmaringen und steht natürlich auch als Gesprächspartner bei Sorgen aller Art zur Verfügung - aber eben nicht nur. „Ich möchte den Studierenden dabei helfen, anzukommen und Heimat zu finden“, sagt er. Woher die jungen Leute kommen oder welche Religion sie haben, spielt dabei keine Rolle. Im Vordergrund steht für Matthias Ströhle das Angebot, Gemeinschaft zu erleben. „Viele kommen auch mit der Frage auf mich zu, wo sie sich engagieren können“, sagt er. Besonders häufig wenden sich internationale Studenten mit solchen Anliegen an ihn.

Daneben gibt es immer wieder auch Studenten, die sich selbst organisieren und beispielsweise einen Raum in der Kreuzkirche für regelmäßige Treffen nutzen. „Diese Gruppe ist autonom, der Stab wird immer weitergegeben“, sagt er. Matthias Ströhle würde diesem Bereich insgesamt gerne noch etwas mehr Schwung geben, ist dafür aber auf junge Leute angewiesen, die das Angebot auch nutzen würden. „Man

könnte Kinoabende organisieren oder mal ein gemeinsames Frühstück“, sagt er. „Vielleicht in der Prüfungsphase, zum Krafttanken.“

Hoffnung macht ihm, dass ab April im Pfarrhaus an der Kreuzkirche Studenten wohnen werden, weil der Raum zur Verfügung stand. „Es wäre schön, wenn sich aus dieser Wohngemeinschaft neues Leben entwickelt.“ Die fünf Zimmer sind bereits vermietet, hinzu kommen eine gemeinsame Küche, ein großzügiger Gemeinschaftsbereich und ein Garten - die Kirche investiert in die Ausstattung.

Nur um Aktionen geht es in der Hochschulseelsorge aber nicht. Immer wieder treten die Studenten auch mit ihren kleinen und großen Sorgen an den Pfarrer heran, häufig findet die Kontaktaufnahme per E-Mail statt. Prüfungsangst, Liebeskummer, ein Todesfall in der Familie, finanzielle Sorgen und manchmal auch gar kein konkreter Anlass: „In den Gesprächen geht es oft um alles Mögliche“, sagt Matthias Ströhle. „Ich höre einfach zu. Das allein reicht häufig schon, weil es entlastend ist.“

Der Hochschulseelsorger Matthias Ströhle ist unter der Telefonnummer 07571/68 30 11 und per E-Mail erreichbar: matthias.stroehle@elkw.de.



Der evangelische Pfarrer Matthias Ströhle ist als Hochschulseelsorger aktiv. FOTO: HOCHSCHULE

Austauschstudent gibt Konzert in Wales

Zum ersten Mal spielt er vor walisischem Publikum

ALBSTADT/SIGMARINGEN (sz) - Im Austauschsemester ein Konzert geben? Das geht! Angelo Cavallaro (links im Bild) studiert an der Hochschule Albstadt-Sigmaringen Wirtschaftsinformatik und macht derzeit ein Auslandssemester an der Glyndwr University im walisischen Wrexham. Dort gab er vor Kurzem mit zwei weiteren ausländischen Studenten, Prisca Benouaret (rechts

im Bild) und Adrián Bihan (zweiter von rechts) ein einstündiges Konzert in einem Kunst- und Kulturzentrum. Er selbst spielte am Klavier, die anderen an Geige und Gitarre. „Ich habe zum ersten Mal vor einem walisischen Publikum gespielt“, sagt Angelo Cavallaro. „Ich hoffe, es hat allen gefallen.“ Diese Initiative freute vor allem den Bürgermeister von Wrexham (in der Mitte).



Angelo Cavallaro (links im Bild) gibt während seines Austauschsemesters ein Konzert, studiert aber eigentlich Wirtschaftsinformatik. FOTO: PRIVAT



Die Studenten lernen unter anderem die Planung von Großküchen und haben vielfältige Aufgabenstellungen zu bewältigen. FOTO: HOCHSCHULE

Große Nachfrage nach Großküchenplanern

Die Branche leidet aktuell an akutem Personalnotstand

ALBSTADT/SIGMARINGEN (sz) - Wenn Hendrik Hollekamp und Carmen Stöckl ihren Freunden und Bekannten erzählen, was sie studieren, blicken sie häufig in fragende Gesichter. Ähnlich häufig bekommen sie diese Antwort: „Großküchenplanung? Ich wusste gar nicht, dass man das studieren kann.“ Dabei leidet die Branche der Fachplaner für Großküchen unter akutem Personalnotstand.

Die Hochschule Albstadt-Sigmaringen hilft dabei, diese enorme Lücke zu schließen. Als einzige Hochschule in Deutschland bietet sie im Masterstudiengang Facility and Process Design die Vertiefungsrichtung Planung von Großküchen an. Was auf den ersten Blick etwas trocken wirkt, öffnet die Tür zu einer interessanten und lebendigen Branche. Das Besondere: Der hochqualifizierte

Nachwuchs aus Sigmaringen vereint Fachwissen aus dem Ernährungs- und Hygienebereich mit fundierten Kenntnissen aus Technik und Logistik im Lebensmittelumfeld.

Personal wird extrem gesucht

Hendrik Hollekamp ist ganz gezielt für dieses Masterstudium nach Sigmaringen gekommen. Der gelernte Koch aus Ahaus in Nordrhein-Westfalen hat in Fulda Oecotrophologie studiert und dort bereits seinen Schwerpunkt auf Verpflegungs- und Versorgungsmanagement gelegt. „Der einzig naheliegende Masterstudiengang war dann der in Sigmaringen“, sagt der 27-Jährige. Außerdem hat ihn die Aussicht gereizt, bei Prof. Dr. Peter Schwarz studieren zu können: „Sein Ruf eilt ihm einfach voraus.“ Auch für Carmen Stöckl zählt das Alleinstellungsmerkmal

des Studiengangs. „Das gibt es sonst nicht, und in diesem Bereich wird extrem nach Personal gesucht“, sagt die 23-Jährige, die eigentlich aus Augsburg kommt. Für sie ist das Studium denn auch eine klare Investition in ihre berufliche Zukunft. Ihr gefällt das breite Spektrum an Möglichkeiten, das ihr das Studium später bieten wird: „Ob in einem Großküchenfachplanungsbüro, einer Firma für Großküchentechnik oder bei einem Gemeinschaftscaterer - die Optionen sind vielfältig.“

Bachelorabschluss ist erforderlich

Um diese Vertiefungsrichtung studieren zu können, ist ein Bachelorabschluss erforderlich, „der im weitesten Sinne etwas mit Ernährung zu tun hat“, sagt Prof. Dr. Peter Schwarz. Aber es kommen auch Studiengänge wie Wirtschaftsinge-

nieurwesen infrage.“ Er betont, dass es im Studium nicht nur um die Planung von Großküchen geht. „Typische berufliche Betätigungsfelder sind Beratung, Consulting und die Entwicklung von stimmigen Konzepten für Großküchen mit dem gesamten wirtschaftlichen und technischen Umfeld.“ Die Studenten kennen jede erdenkliche Weise, wie Essen in Großküchen zubereitet werden kann und werden in die Lage versetzt, spätere Kunden genau zu beraten, sowie die Produktionsstätte auch individuell aufzubauen. Kurz: Sie werden zu Generalisten ausgebildet, die die vielfältigen Aufgabenstellungen rund um die Planungs- und Betriebsprozesse einer Großküche koordinieren können. Auch die hygienischen und gesetzlichen Rahmenbedingungen sind von zentraler Bedeutung.

Studenten erhalten einen Preis für ihre Fabrikplanung

Projektarbeit umfasst unter anderem Grundstückseigenschaften und Produktionsanlagen

ALBSTADT/SIGMARINGEN (sz) - Die Studenten Anna Bischof, Lukas Hönes, Isabell Ritter und Jakob Zeghioris haben für ihre Projektarbeit den mit 400 Euro dotierten VIP3000-Award des Vereins Interessengemeinschaft Pharmabau 3000 (VIP3000) erhalten. Sie studieren an der Hochschule Albstadt-Sigmaringen den Masterstudiengang Facility and Process Design und hatten wie die drei weiteren Teams in der Lehrveranstaltung Fabrikplanung die Aufgabe, eine Produktionsstätte für die Life-Science-Industrie zu planen. Die Projektarbeit musste dabei die Grundstückseigenschaften, das Lager- und Materialflusssystem, die Produktionsanlagen, die technische Gebäudeausrüstung, soziale Einrichtungen und eine Kostenschätzung

beinhalten. Vor Kurzem stellten die Gruppen ihre prüfungsrelevanten Projektarbeiten vor. Prof. Dr. Enrico Grothe und Ralf Stahl, Senior Key Account Manager der Firma Kemmlit und Vorstandsmitglied des VIP3000, bewerteten die vorgestellten Projektarbeiten. Eine Woche später fand dann in der Hochschule die Preisverleihung statt.

Enrico Grothe lobte die sehr runde, detaillierte und mit viel Engagement erstellte Projektarbeit. Die Gruppe hatte den Planungsprozess

mit der flexiblen Erweiterung durch die Erhöhung des Schichtbetriebes, die Produktionslinie und die Produktionsmenge ergänzt. Sie ließ außerdem mithilfe eines Simulationswerkzeugs einen eventuellen Produktionsausfall in ihrer Fabrik ablaufen.

Zum ersten Mal wurde auch eine Master-Thesis mit dem VIP3000-Award ausgezeichnet. Ralf Stahl übergab den mit 100 Euro dotierten Preis an Nadine Hübner. Ihre Master-Thesis umfasst die Planung des Einwaage- und Abfüllbereichs eines Pharmaunternehmens auf einem bestehenden Werksgelände in Südamerika. Diese Arbeit lasse das Ziel der Lehrveranstaltung Fabrikplanung deutlich erkennen, sagte Prof. Enrico Grothe: „Planungsangang vom Groben zum Feinen.“

Die Studenten bekommen den Preis für das beste Projekt. FOTO: HOCHSCHULE



Expertise der Hochschule ist auch in China gefragt

Professor stellt intelligente, wärmeregulierende Textilien vor

ALBSTADT/SIGMARINGEN (sz) - Intelligente Textilien: Prof. Dr. Jörn Felix Lübben von der Hochschule Albstadt-Sigmaringen hat vor Kurzem bei einer internationalen Konferenz in China von seinen Forschungsergebnissen auf diesem Gebiet berichtet.

Gerade bei wechselhaftem Wetter ist es schwierig, die passende Kleidung zu finden. Ob Pullis, Jacken oder Hosen - Bekleidung dient in erster Linie dazu, die Körpertemperatur des Menschen zu regulieren und bei etwa 37 Grad Celsius zu halten. Daher sollte sie im Idealfall beides können - überschüssige Körper-

wärme und -feuchtigkeit nach außen abführen und den Körper vor Auskühlung schützen.

Im Projekt „RespoThermTex“ der Hochschule Albstadt-Sigmaringen entwickeln Wissenschaftler intelligente Textilien, die sich automatisch an das jeweilige Klima anpassen. Vor gut 150 Zuhörern hat dazu nun Jörn Felix Lübben aus dem Studiengang Material and Process Engineering an der South China University of Technology referiert. Gemeinsam mit Prof. Manuela Bräuning aus dem Studiengang Textil- und Bekleidungstechnologie hatte er drei Jahre lang intensiv an Polymeren mit schaltba-

rer Volumenausdehnung geforscht. Mit Erfolg: Dem interdisziplinären Projektteam gelang es, Polymere im relevanten Temperaturbereich von zehn bis 37 Grad zu synthetisieren und ihr Verhalten auf textilen Oberflächen zu untersuchen.

Die Erkenntnisse aus diesem Forschungsunternehmen sollen dazu dienen, den thermophysiological Komfort von Bekleidung zu optimieren. Für diese Forschungsleistung ist das RespoThermTex-Team auch bereits vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) als „Projekt des Monats“ ausgewählt worden.



Prof. Dr. Jörn Felix Lübben war vor Kurzem bei einer internationalen Konferenz in China. FOTO: PRIVAT